



Nachsitzen: 1860 München in Relegation gegen Regensburg

Seite 26

Verlängerung: SpVgg II und ASV Pegnitz müssen in Relegation

Seite 27

Hoffnung vergebens: Saaser verpassen den Bezirksliga-Titel

Seite 30

EINWURF

Platzstürmer

PIERRE-MICHEL LASOGGA

Pierre-Michel Lasogga polarisiert. Die einen halten ihn für einen tumblenden Proleten und minderbegabten Fußballer mit anachronistischer Spielweise. Die anderen sehen in ihm einen leidenschaftlichen Kämpfer, der die HSV-Raute im Herzen trägt und immer dann trifft, wenn es für die Hamburger um alles oder nichts geht. Tatsächlich ermöglichte erst Lasoggas Last-Minute-Tor beim 1:1 auf Schalke dem HSV das Endspiel um den Klassenerhalt gegen den VfL Wolfsburg. Ansonsten erlebte der Sturmstürmer eine, nun ja, bescheidene Saison. Unter Trainer Markus Gisdol spielte er kaum eine Rolle mehr. Gegen Wolfsburg fehlte er wegen Adduktorenbeschwerden. Dass er es doch schaffte, am Samstag im Mittelpunkt zu stehen, ist einigen übereifrigen Sicherheitskräften zu verdanken.

Als Luca Waldschmidt kurz vor Schluss das 2:1 für die Hamburger erzielte, dachte Lasogga für einen Moment nicht an seine Adduktoren und stürmte völlig euphorisiert auf den Platz. Unglücklicherweise war er ähnlich gekleidet wie einige Fans, die über die Absperrung gesprungen waren, um das Siegtor zu bejubeln. Sofort stürmten Sicherheitsleute auf ihn zu und bremsten ihn unsanft. Alle Beteuerungen, ein HSV-Spieler zu sein, halfen zu nichts. Lasogga wurde abgeführt. Erst als ihn ein Stadionordner erkannte, klärte sich der Irrtum auf – und Lasogga durfte endlich feiern. Siegmund Dunker

KURZ NOTIERT

Göppingen verteidigt Titel: Frisch Auf Göppingen hat in eigener Halle den Titel im Handball-EHF-Cup erfolgreich verteidigt. Im deutschen Final-Krimi setzten sich die Schwaben am Sonntagabend überraschend deutlich mit 30:22 (15:13) gegen die Füchse Berlin durch. Im Halbfinale hatten sich die Berliner souverän mit 35:24 (17:10) gegen den französischen Klub St. Raphael durchgesetzt. Die Göppinger hatten sich mit einem 33:29 (16:14) gegen den SC Magdeburg fürs Finale qualifiziert.

Mercedes und Audi glänzen: Mercedes und Audi haben im Deutschen Tourenwagen Masters die Saisonläufe Nummer drei und vier auf dem Lausitzring dominiert und die Konkurrenten BMW vorerst distanziert. Nach dem Doppelsieg für die Silberpfeile am Samstag durch den österreichischen Jungstar Lucas Auer und seinen kanadischen Markenkollegen Robert Wickens auf Rang zwei schlug Audi am Sonntag zurück. Der britische Sieger Jamie Green und der zweifache DTM-Champion Mattias Ekström aus Schweden holten einen Zweifachserfolg für Audi.

Real Madrid ist Meister: Der spanische Rekord-Titelträger Real Madrid ist mit Weltmeister Toni Kroos erstmals nach fünf Jahren wieder spanischer Fußball-Meister geworden. Die Mannschaft von Trainer Zinedine Zidane sicherte sich den ersten Primera-División-Titel seit 2012 erst am 38. und letzten Spieltag durch ein 2:0 (1:0) am späten Sonntagabend beim FC Málaga. dpa

TIP-TIPS

10 – 18.15 Uhr: Tennis: French Open, Qualifikation (Eurosport)
19.25 – 21.30 Uhr: Fußball: U19-Bundesliga, Finale: Borussia Dortmund – FC Bayern München (Sport 1)



Letzte Weißbierdusche für Philipp Lahm und Xabi Alonso

Im rot-weißen Konfettiregen und mit den obligatorischen Weißbierduschen feierten die Fußballer des FC Bayern München nach dem 4:1-Sieg im Saisonfinale gegen den SC Freiburg ihre 27. deutsche Meisterschaft. Im Mittelpunkt standen Weltmeister-Kapitän

Philipp Lahm (rechts) und der spanische Allseggewinner Xabi Alonso, die beide ihre glanzvolle Karriere beenden. Lahm hatte nach seinem 51.7. Pflichtspiel für den FC Bayern um 17.49 Uhr die Schale aus den Händen von DFL-Präsident Reinhard Rauball empfangen.

Danach stapfte er ein letztes Mal zur Südkurve, wo er sich sichtlich gerührt von den treuesten Fans verabschiedete. „Es ist sehr, sehr emotional, das geht einem schon nah. Es war mein Leben, hier auf dem Platz zu stehen“, sagte er.

Foto: Christof Stache/AFP

Demonstration der Stärke

Im ersten Halbfinale besiegt Bamberg den FC Bayern überraschend klar mit 82:59

BASKETBALL

Brose Bamberg hat zum Auftakt des Playoff-Halbfinals gegen den FC Bayern ein deutliches Achtungszeichen gesetzt. Der deutsche Meister ließ den Münchnern beim 82:59 (45:23)-Sieg am Sonntag keine Chance.

Das Team von Trainer Andrea Trinchieri dominierte dank starker Defensive von Beginn an und brauchte nur noch zwei Siege zum erneuten Einzug ins Endspiel. Im zweiten Semifinale hatte Ratiopharm Ulm mehr Mühe. Der Vorrunde-Champion setzte sich in einer lange Zeit spannenden Partie am Ende aber auch souverän mit 86:79 (45:42) gegen Bayreuth-Bezwinger Baskets Oldenburg durch.

Seit 2013 scheiterten die Bayern in allen drei Playoff-Duellen an Bamberg, im Vorjahr setzte es ebenfalls im Halbfinale ein 0:3. Und erneut taten sich die Gäste zu Beginn extrem schwer, leisteten sich vier frühe Ballverluste. Bamberg legte mit einem 8:0-Start furios los. Münchens Coach Sasa Djordjevic versuchte, den Rhythmus der Oberfranken mit einer Auszeit zu brechen. Doch erst nach fünf Minuten gelang beim Stand von 0:12 der erste Korbserfolg, auch danach fehlte häufig die nötige Aggressivität.

„Wir haben großartig angefangen, das hat uns den Push gegeben“, sagte Bambergers Fabien Causeur. Der Franzose war mit 16 Punkten bester Werfer der Partie – und warnte danach: „Es steht nur 1:0. In München wird es eine ganz andere Geschichte. Wir müssen defensiv genauso auftreten. Sie müssen etwas versuchen, sie werden eine Reaktion zeigen.“

Mit ihrer druckvollen Verteidigung stellten die Bamberger die Münchner vor arge Probleme, in der ersten Halbzeit trafen die Bayern nur fünf Feldwürfe, davon lediglich einen Drei-

punktversuch. Auch nach der Pause konnten die Gäste keinen Lauf starten, Bamberg verwaltete den Vorsprung souverän. „Sie waren bereit für das Spiel, wir waren es nicht, so einfach ist das“, kritisierte Bayerns Topscorer Devin Booker (15 Punkte).

Während die Münchner unter dem Korb erwartungsgemäß leichte Vorteile erzielten, waren sie auf den kleinen Positionen heillos unterlegen. Während der Bamberger Backcourt insgesamt 54 Punkte erzielte, kamen die Münchner Guards nur auf kümmerliche zwölf. Zudem leisteten sie sich zusammen elf Ballverluste.

Im zweiten Halbfinale waren den Ulmern die Strapazen des knappen 3:2-Viertelfinalerfolgs über die Riesen Ludwigsburg zumindest in der Schlussphase nicht anzumerken. Vor allem Guard Chris Babb traf nach Belieben und kam auf 26 Punkte. Insgesamt versenkte das Team von Coach Thorsten Leibenth 59 Prozent seiner Dreipunktwürfe. Für Oldenburg waren auch 24 Zähler von Ricky Paulding zu wenig. „Sie haben am Ende einfach die Big Plays gemacht. Wann immer sie es gebraucht haben, haben sie getroffen“, sagte der US-Flügelspieler der Niedersachsen. dpa/red



Bambergers Aufbauspieler drückten dem Spiel ihren Stempel auf. Hier zog Fabien Causeur (rechts) dynamisch an Malk Zirbes vorbei. Foto: Daniel Loh/dpa

Famoser Zverev feiert Turniersieg in Rom

TENNIS. Alexander Zverev hat das Masters-Turnier in Rom gewonnen und damit als erster Deutscher seit Tommy Haas im September 2007 die Top Ten der Weltrangliste erreicht. Im Finale fertigte Zverev den Weltranglistenzweiten Novak Djokovic (Serbien) in 81 Minuten mit 6:4, 6:3 ab und ließ den langjährigen Branchenprimus phasenweise wie einen Lehrling aussehen. Aus den Händen des großen Rod Laver nahm Zverev bei der Siegerehrung die Trophäe entgegen.

„Ich werde mich immer an diesen ganz speziellen Sieg erinnern“, sagte Zverev ehrfürchtig. Fast schien es so, als habe der Erfolg dem sonst so wortgewandten Hamburger die Sprache verschlagen. „Ich weiß selber nicht so recht, was ich sagen soll“, meinte er am Sky-Mikrofon: „Es war eines der besten Matches, die ich jemals gespielt habe, und das ausgerechnet im Finale eines Masters-Turniers.“ Im Halbfinale hatte der 20-Jährige beim 6:4, 6:7, 6:1 gegen den stark aufschlagenden US-Amerikaner John Isner zwischenzeitlich erheblich mehr Mühe als gegen Djokovic.

Zverev ist der jüngste Masters-Sieger seit Novak Djokovic 2007, der als damals 19-Jähriger das Turnier in Miami gewann. Letzter Deutscher in einem Masters-Endspiel war Nicolas Pietrangeli, der 2008 in Toronto gegen Rafael Nadal (Spanien) verlor hatte. sid



Alexander Zverev

Sieg hält Coburger Hoffnungen am Leben

HANDBALL. Dank einer überzeugenden Leistung hat der HSC Coburg den Abstieg aus der Bundesliga zumindest noch einmal vertagen können. Mit dem knappen 31:30 (16:15)-Heimspiel gegen den VfL Gummersbach hielten die Coburger den Rest Hoffnung am Leben. Bei sieben Punkten Rückstand auf rettende Ufer und nur noch vier Partien sind die Chancen allerdings wohl nur noch theoretischer Natur.

Das hielt den HSC gegen Gummersbach jedoch nicht davon ab, sich mit allen Mitteln gegen den Abstieg zu wehren. In einem dramatischen Spiel führten die Coburger in der zweiten Hälfte zwar beständig, doch sicher war der Sieg bis zur Schlussrinne nicht. Übertragender Spieler bei den Oberfranken war Linksaußen Steffen Cossbau, der elf Treffer erzielte.

Chancenlos war dagegen der HC Erlangen bei der 18:26 (10:12)-Heimniederlage gegen Titelaspirant SG Flensburg-Handewitt. In der ersten Halbzeit hielten die Erlanger noch sehr gut mit, doch nach der Pause wurden die Gäste ihrer Favoritenrolle eindruckvoll gerecht. Bester HCE-Werfer war Martin Stranovský (5/1). sid

HERREN BUNDESLIGA

Rhein-Neckar L. - HBW Balingen	33:23
HSC Coburg - VfL Gummersbach	31:30
HC Erlangen - Flensburg-Handewitt	18:26
TBV Lemgo - TVB Stuttgart	24:24
Bergischer HC - HSG Wetzlar	18:18
GWD Minden - Hannover-Burgdorf	27:26
1. (1.) SG Flensburg 30	930:728 54: 6
2. (2.) Rhein-Neckar 29	873:721 53: 5
3. (3.) THW Kiel 30	858:751 47:13
4. (4.) Füchse Berlin 29	844:756 44:14
5. (5.) Magdeburg 29	828:772 43:15
6. (6.) HSG Wetzlar 30	780:750 37:23
7. (7.) Meislingen 30	831:812 32:28
8. (8.) SC Leipzig 30	780:763 32:28
9. (9.) HC Erlangen 30	788:823 26:34
10. (11.) GWD Minden 30	740:825 24:36
11. (10.) Hannover-Bur. 30	837:843 23:37
12. (12.) FA Göppingen 30	819:856 21:39
13. (13.) Gummersbach 30	765:827 19:41
14. (14.) TVB Stuttgart 29	736:813 18:40
15. (16.) Bergischer HC 30	755:840 18:42
16. (17.) TBV Lemgo 30	811:876 17:43
17. (15.) HBW Balingen 30	720:813 17:43
18. (18.) HSC Coburg 30	754:880 11:49